



Der Oö. Landtag beschloss ein Hilfspaket in der Höhe von 17 Millionen Euro. [Seite 3](#)

Das Land OÖ rettet die Kasberg-Bahnen

BILDUNG/KINDERSCHUTZ

Pilotprojekt hilft belasteten Kindern



LH-Stv.ⁱⁿ Mag.^a Christine Haberlander und LR Mag. Martin Winkler informierten sich bei einem Besuch über die bisherige Arbeit.

[Seite 2](#)

SOZIALES

Neu: „Sorgende Gemeinschaften“ für Ältere



LR Dr. Christian Dörfel: „Gemeinden, Nachbarschaften, Vereine und Ehrenamtliche unterstützen ältere Menschen.“

[Seite 2](#)

AGRAR/ERNÄHRUNG

Veranstaltung „Aperitivo Ahoi“ am Mondsee



LRⁱⁿ Michaela Langer-Weninger: „‘Aperitivo Ahoi’ brachte moderne Genussskultur und Spezialitäten an den Mondsee.“

[Seite 4](#)

Neues Pilotprojekt unterstützt belastete Kinder und Jugendliche



Bildungs-Dir. HR Dr. Alfred Klampfer, BA, LH-Stv.ⁱⁿ Mag.^a Christine Haberlander, LR Mag. Martin Winkler; Mag.^a Theresia Schlöglmann, Leiterin Abt. Kinder- und Jugendhilfe, und Mag. FH Gregor Bayer, GF Soziale Initiative.

Foto: Land OÖ/Daniel Kauder

Die Bildungsdirektion und die Kinder- und Jugendhilfe OÖ haben ein gemeinsames Pilotprojekt für Kinder und Jugendliche gestartet, die wegen komplexer Belastungen vorübergehend nicht oder nur eingeschränkt

am regulären Schulunterricht teilnehmen können. Bildungsreferentin Landeshauptmann-Stv.ⁱⁿ Mag.^a Christine Haberlander und Kinder- und Jugendschutz-Landesrat Mag. Martin Winkler informierten

sich bei einem Besuch über die bisherige Arbeit. Bei den mit dem Pilotprojekt unterstützten jungen Menschen treffen häufig persönliche, familiäre, gesundheitliche und soziale Belastungen zusammen. Dadurch

stoßen herkömmliche Formen von Unterricht und Betreuung mitunter an Grenzen. Ohne angepasste Unterstützung drohen diese Kinder und Jugendlichen den Anschluss an Bildung und gesellschaftliche Teilhabe zu verlieren.

Pädagogik und Sozialpädagogik vereint

Das Projekt verbindet pädagogische mit sozialpädagogischer Unterstützung. Ein multiprofessionelles Team erarbeitet gemeinsam mit den Kindern und Jugendlichen individuelle Schritte, um sie wieder an Bildungsprozesse heranzuführen. Dabei sollen eine kontinuierliche Begleitung, stabile Beziehungen sowie die Zusammenarbeit von Schule, Kinder- und Jugendhilfe und weiteren beteiligten Stellen im Mittelpunkt stehen. Nach bisherigen Erfahrungen könne dieser Ansatz neue Zugänge zu Bildung eröffnen und positive Entwicklungen ermöglichen.

Mit „Sorgenden Gemeinschaften“ gemeinsam zufrieden älter werden

Mit den „Sorgenden Gemeinschaften“ stärkt Oberösterreich das Miteinander vor Ort. Lokale Netzwerke aus Gemeinden, Nachbarschaften, Pfarren, Vereinen, Ehrenamtlichen und professionellen Diensten unterstützen ältere Menschen im Alltag, fördern die soziale Teilhabe und helfen dabei, Einsamkeit vorzubeugen.

„Ziel ist es, ein möglichst langes selbstbestimmtes Leben in der vertrauten Umgebung zu ermöglichen“, betont Sozial-Landesrat Dr. Christian Dörfel. Schon heute leben nur rund 15 Prozent der über 85-Jährigen in stationären Einrichtungen. Die meisten Menschen wünschen sich, auch im hohen Alter in den

eigenen vier Wänden bleiben zu können. „Sorgende Gemeinschaften“ setzen genau hier an: sie ergänzen familiäre und professionelle Unterstützung durch gut koordinierte Angebote im unmittelbaren Lebensumfeld.

Erfolgreiche Beispiele

Mit dem „Wirknetz Alter Freistadt“ der Initiative „KuM – Kümern um's Miteinander“ in Kirchberg-Thening und „Altna(h)Und“ im Hansbergland gibt es bereits erfolgreiche Vorbilder.

Das Regionalmanagement OÖ unterstützt Gemeinden beim Aufbau weiterer Initiativen und berücksichtigt dabei die unter-

schiedlichen Voraussetzungen in städtischen und ländlichen

Regionen. Ziel für 2026 sind 30 Initiativen im ländlichen Raum.



GF Regionalmanagement OÖ Mag. Stefan Heinisch, Projektleiter Regionalmanagement OÖ Daniela Wimmer und Mag.a Irene Schuster, Sozial-LR Dr. Christian Dörfel und die Leiterin Abteilung Soziales Mag.^a Cornelia Altreiter-Windsteiger.

Foto: Land OÖ/Daniel Kauder

Kasberg: Oö. Landtag beschloss Hilfspaket in der Höhe von 17 Millionen Euro



LH Mag. Thomas Stelzer und Wirtschafts- und Tourismus-LR Markus Achleitner.

Foto: Land OÖ/Denise Stinglmayr

„Es macht sich bezahlt, dass wir hier rasch, konsequent und beharrlich gehandelt haben. Oberösterreich schaut nicht zu, Oberösterreich tut was.“

LH Thomas Stelzer

Beim Kasberg wurde ein Finanzierungsrahmen von bis zu zehn Mio. Euro für die Übernahme, den Betrieb, notwendige Ersatzinvestitionen und die Planung einer zukunftsfähigen Beschneigung genehmigt. Weitere bis zu sieben Millionen

Euro sind für Personal-, Rückbau- und Rekultivierungsverpflichtungen vorgesehen. Die Mittel fließen nach tatsächlichem und nachgewiesenem Bedarf. Der laufende Betrieb ist gesichert

„Der Kasberg ist für viele Familien, Schulen und Vereine ein wichtiges und beliebtes regionales Skigebiet. Deshalb handeln wir und schaffen eine Perspektive: Wir sichern den laufenden Betrieb und arbeiten gleichzeitig an einer langfristigen Lösung. Erfreulich, dass nun auch von der Fördergenossenschaft positive Signale kommen. Es macht sich bezahlt, dass wir hier rasch, konsequent und beharrlich gehandelt haben. Oberösterreich schaut nicht zu, Oberösterreich

tut was“, betont Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer.

„Das Land Oberösterreich steht zu seinem Ziel, gemeinsam mit der OÖ Seilbahnholding eine tragfähige Zukunft für den Kasberg zu entwickeln. Dabei geht es um eine langfristig verantwortbare Lösung.“

LR Markus Achleitner

Nun wird insbesondere ein zukunftsfähiges Beschneigungskonzept erarbeitet und die Grundlage für die weiteren Investitionsentscheidungen geschaffen.

Bis dahin werden die Betriebsabgänge innerhalb des beschlossenen Finanzierungsrahmens abgedeckt. „Beim

Kasberg gehen wir Schritt für Schritt vor: Jetzt schaffen wir Sicherheit für den laufenden Betrieb, parallel erarbeiten wir die langfristige Perspektive mit einer zukunftsfähigen Beschneigung. Auf dieser Grundlage werden die nächsten Investitionsentscheidungen getroffen“, erklärt Wirtschafts- und Tourismus-Landesrat Markus Achleitner.

Man habe mit 1,1 Millionen Euro des Landes in den vergangenen Monaten viel in die Anlagen, zum Beispiel in Schneehöhen-Messgeräte, investiert, um für den kommenden Winter vorbereitet zu sein, berichtet Rupert Schiefer, Chef der OÖ Seilbahnholding und der Traunsee Touristik. Langfristig sei ein neues Beschneigungskonzept wichtig. Der Nachteil des Kasbergs sei, dass es keinen Sommerbetrieb gebe, aber: „Wir werden unser ganzes Herzblut hineinstecken, damit sich das Skigebiet gut entwickelt“, kündigt Schiefer an. Der Kasberg solle „alleine überleben“, also sich wirtschaftlich selbst tragen können.

- Pistenangebot: 23 km Pisten (elf km leicht, neun km mittel, ein km schwer sowie 58 km Skirouten).
- Anlagen: Zwei Gondelbahnen, ein Sessellift, sieben Schlepplifte und drei Zauberteppiche/Förderbänder.
- Kinderangebot: Brunos Kinderskiarena mit Karussell und drei Zauberteppichen.
- Saisonstart Winter 2026/2027: Geplant ab dem 5. Dezember.

„Aperitivo Ahoi“ sorgte für Genuss am Mondsee

Der „Aperitivo Ahoi“ ermöglichte neue Kontakte zu Gastronomie und Kund/Innen

Ob Wein, Frizzante oder ein alkoholfreie Variante: „Aperitivo Ahoi“ brachte regionale Produkte und moderne Genussskultur an den Mondsee. Organisiert wurde das Format vom Genussland OÖ. Rund 400 Gäste und mehr als 20 Genussland-Partnerbetriebe waren geladen.

Zusammenarbeit mit der Tourismusschule Bad Ischl

Das Genussland zeigte gemeinsam mit Produzentinnen und Produzenten sowie der Gastronomie, wie regionale Produkte modern in Szene gesetzt werden können.

Im Mittelpunkt standen Weine, Frizzante, Apfel- und Birnenweine, Spirituosen,



Säfte und alkoholfreie Getränke sowie regionale Knabereien. Gemeinsam mit der

Talenteschmiede der Tourismusschule Bad Ischl wurden verschiedene Kombinationen

GF Apfel-Birnenwein-Verband Stefan Kastenhofer, GFⁱⁿ Genussland Gastro Kulinarik Margit Steinmetz-Tomala, Ernährungs-LRⁱⁿ Michaela Langer-Weninger, PMM, Leiterin Stabsstelle Genussland OÖ DIⁱⁿ Evelyn Nimmervoll, GF OÖ Weinbauverband Klaus Stumvoll und der Dir. der Tourismusschule Bad Ischl Prof. Mag. Wolfgang Fallensteiner.

Foto: Land OÖ/Margot Haag

präsentiert. „Wir denken den Aperitivo oberösterreichisch und brachten regionale Produzentinnen und Produzenten, Gastronomie sowie Genießerinnen und Genießer zusammen“, freut sich Genussland-Obfrau und Agrar-Landesrätin Michaela Langer-Weninger.

Ausbau des Windparks Spörbichl bringt 20-fache Leistung

Umwelt- und Klima-Landesrat Stefan Kaineder hat den Wind-

park Spörbichl in Windhaag bei Freistadt besucht und sich

mit Bürgermeister Martin Kapeller, Ing. Norbert Miesenberger

sowie Andreas Reichl, Geschäftsführer von Sternwind und Projektant der geplanten neuen Windkraftanlagen, ausgetauscht. Im Mittelpunkt standen die Erfahrungen mit beinahe drei Jahrzehnten Windkraft vor Ort und die Pläne für drei neue Windenergieanlagen.

Seit 1999 liefern die beiden Windräder am Spörbichl Strom. Die beiden Anlagen verfügen gemeinsam über eine Leistung von 1,32 Megawatt. Nun plant Sternwind in Windhaag drei neue Windenergieanlagen mit insgesamt bis zu 23,4 Megawatt Leistung. Der UVP-Genehmigungsantrag wird erwartet.



Umwelt- und Klima-LR Stefan Kaineder, Mag. Andreas Reichl, Sternwind, Bürgermeistern Martin Kapeller, Windhaag bei Freistadt, und Ing. Norbert Miesenberger, Vorstand Regios Energiegenossenschaft, beim Lokalausgessen.

Foto: Land OÖ/Werner Dedl

LH-Stv. Haimbuchner: „Oberösterreichs Wohnbaupolitik bleibt auf Erfolgskurs“



Landeshauptmann-Stv. Dr. Manfred Haimbuchner.

Foto: Land 00

Aktuelle Förderungen im Bereich der Wohnbauförderung wurden vom Landtag

beschlossen. Damit werden sechs Objekte mit insgesamt 222 Wohnungen mit rund

730.000 Euro sowie weitere 14 Objekte mit insgesamt 376 Wohnungen mit rund 2,5 Mil-

lionen Euro gefördert. Zusätzlich wurden Förderungen für die Sanierung von 174 Wohnungen in der Höhe von rund 500.000 Euro beschlossen. Auch im Bereich der Eigenheimförderung werden für 72 Eigenheime 1,25 Millionen Euro bereitgestellt.

Für Landeshauptmann-Stv. Dr. Manfred Haimbuchner ein deutliches Zeichen für die Stärke und Verlässlichkeit der oberösterreichischen Wohnbaupolitik: „Die Zahlen zeigen, dass unsere Wohnbauförderung in der gesamten Breite funktioniert - vom mehrgeschoßigen Wohnbau über die Sanierung bis hin zum Eigenheim. Damit schaffen wir nicht nur Wohnraum, sondern setzen auch wichtige Investitionsimpulse für die heimische Bauwirtschaft und sichern die regionale Wertschöpfung. Oberösterreich bleibt damit weiterhin das Wohnbauvorzeigebundesland.“

LR Steinkellner bei der „Apfel-Zitrone-Aktion“ in Haid

Am Donnerstag stand in Ansfelden die Verkehrssicherheit rund um den Schulweg im Mittelpunkt.

Gemeinsam mit der Polizei nahmen Kinder der Volksschule Haid im Rahmen der bewährten „Apfel-Zitrone“-Aktion die Geschwindigkeit vorbeifahrender Fahrzeuge unter die Lupe. Unterstützt wurden sie dabei von Infrastruktur-Landesrat Mag. Günther Steinkellner und Ansfeldens Bürgermeister Christian Partoll. Das Prinzip war einfach: Wer sich an die vorgeschriebene Geschwindigkeit hielt, bekam von den Schulkindern einen Apfel überreicht. Wer zu schnell unterwegs war, erhielt eine Zitrone – verbunden mit einer freundlichen, aber deutlichen Erinnerung, künftig vorsichtiger zu fahren.

„Die Apfel-Zitrone-Aktion

bringt das Thema Verkehrssicherheit auf eine sympathische und zugleich wirkungsvolle Wei-

se auf den Punkt. Wenn Kinder selbst daran erinnern, wie wichtig angepasstes Tempo und Auf-

merksamkeit sind, bleibt diese Botschaft besonders gut im Gedächtnis“, betont Steinkellner.



LR Mag. Günther Steinkellner mit den Kindern im Einsatz.

Foto: Land 00/Daniel Kauder